



Pressemitteilung zum offenen Brief gegen die Zurschaustellung von Menschenaffen und anderen Primaten in der Unterhaltungsindustrie

Leipzig, den 02.04.2014

Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir wiederholt feststellen müssen, dass die deutsche und internationale Film- und Werbeindustrie nach wie vor nicht auf den Einsatz von nichtmenschlichen Primaten verzichten will.

Die fehlerhafte Darstellung nichtmenschlicher Primaten, sei es durch Verniedlichung, Karikierung oder Vermenschlichung, führt dazu, dass den Zuschauern die Biologie und die Bedrohung der Tiere mangelhaft bis gar nicht vermittelt werden. Zum einen wird dadurch suggeriert, dass nichtmenschliche Primaten, wie zum Beispiel Schimpansen oder Kapuzineraffen, als Haustiere geeignet seien. Zum anderen ist durch wissenschaftliche Studien belegt worden, dass die Öffentlichkeit die Bedrohung der Primaten, zum Beispiel von Schimpansen, unterschätzt, wenn diese häufig falsch in den Medien präsentiert werden (Ross et al., 2008; Schroepfer et al., 2011).

Weiterhin werden in der Unterhaltungsindustrie eingesetzte nichtmenschliche Primaten oft im frühen Kindesalter von ihren Müttern getrennt, was zu Verhaltensstörungen führen kann (Dieske & Griffin, 1978; Reimers et al., 2007). „Ausgediente“ Tiere können daher oft nur schwer in artgleiche Gruppen (re-)integriert werden und vegetieren meist unter lebensunwürdigen Bedingungen in Pseudo-Auffangstationen dahin.

Wir haben uns daher am 02.04.2014 in einem offenen Brief (siehe Anhang) an die Medienanstalten der Länder sowie an die öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsender gewandt (nachrichtlich an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und an das Bundesministerium für Bildung und Forschung) und diese aufgefordert, ihrer Verantwortung nachzukommen und ihren Zuschauern und Zuschauerinnen Wissen und damit Gewissen zu vermitteln.

Konkret umfasste dies folgende Forderungen:

- Verzicht auf die Produktion von TV-Beiträgen mit Schimpansen oder anderen nichtmenschlichen Primaten (wie z.B. bei der „TV Total“ Show vom 12.11.2013), das Produktionsverbot sollte in die Senderegeln der Medienanstalten und Sender aufgenommen werden
- Verzicht auf die Ausstrahlung von Werbesendungen, in denen nichtmenschliche Primaten verwendet werden (z.B. Trigema)
- Verzicht auf die Ausstrahlung von Fernsehsendungen, in denen Primaten lächerlich zur Schau gestellt werden, wie z.B. „Unser Charly“ und „Big Bang Theory“



Ebenso appellieren wir an die Medienanstalten der Länder sowie an die öffentlich-rechtlichen und privaten Sender, die Zuschauer und Zuschauerinnen für die Einzigartigkeit unseres Planeten und der Tiere und Pflanzen, die ihn bewohnen, sowie deren Bedrohung zu sensibilisieren.

Um unserem Anliegen Nachdruck zu verleihen, haben wir dem offenen Brief eine wissenschaftliche Publikationsliste sowie eine Unterschriftensammlung Leipziger Wissenschaftler beigelegt.

Die *Wild Chimpanzee Foundation*, das *Tai Chimpanzee Project*, das *Ngogo Chimpanzee Project*, die *Gesellschaft für Primatologie*, das *Gashaka Primate Project*, der *Orang-Utans in Not e.V.*, der *Bonobo alive e.V.* und das *Great Ape Project* arbeiten seit vielen Jahren aktiv für den Schutz und die Erhaltung der letzten frei lebenden Menschenaffenpopulationen und deren Lebensraumes, dem tropischen Regenwald. Die Zurschaustellung von nichtmenschlichen Primaten in Film- und Werbeindustrie steht hierzu in direktem Widerspruch.

Wichtige Informationen über Menschenaffen und deren Bedrohungsstatus können Sie u.a. auf folgenden Internetseiten finden:

Wild Chimpanzee Foundation (www.wildchimps.org)
 Ngogo Chimpanzee Project (www.ngogochimpanzeeproject.org)
 Gesellschaft für Primatologie (www.gf-primatologie.de)
 Gashaka Primate Project (www.ucl.ac.uk/gashaka)
 Orang-Utans in Not e.V. (www.orang-utans-in-not.org)
 Bonobo alive e.V. (www.bonobo-alive.org)
 Great Ape Project (www.greatapeproject.de)
 Animal Equality (www.animalequality.de)

Kontakt:

Julia Riedel (Wild Chimpanzee Foundation)
riedel@wildchimps.org, Telefon: 0341/3550211

Literatur:

Dienske, H. & Griffin, R. 1978. Abnormal behaviour patterns developing in chimpanzee infants during nursery care – A note. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* 19:387-391.
 Reimers, M.R., Schwarzenberger, F. & Preuschoft S. 2007. Rehabilitation of research chimpanzees: Stress and coping after long-term isolation. *Hormones and Behavior* 51:428-435.
 Ross, S.R., Lukas, K.E., Lonsdorf, E.V., Stoinski, T.S., Hare, B., Shumaker, R. & Goodall, J. 2008. Inappropriate Use and Portrayal of Chimpanzees. *Science* 319:1487.
 Schroepfer, K. K., Rosati, A. G., Chartrand, T. & Hare, B. 2011. Use of “entertainment” chimpanzees in commercials distorts public perception regarding their conservation status. *PloS one*, 6(10), e26048.